

UMWELTSCHUTZ**Schulaktionstage
in der inatura**

In 80 Schulklassen in Dornbirn wurden während des Schuljahres verschiedene Projekte und Aktionen zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit durchgeführt. Im Rahmen der 8. Schulaktionstage wird ungefähr die Hälfte der Schüler ihren Beitrag in der inatura vorstellen. Ein besonderer Schwerpunkt war in diesem Jahr das Thema Bienen, besonders die Gestaltung des Umfeldes für eine Wildbienenfreundliche Umgebung. Andere Schulklassen arbeiteten zum Thema Abfall oder übten sich im „Plastikfasten“. Das Recycling stand ebenfalls auf dem Programm. Präsentiert wurden Handyhüllen aus alten Planen, Holzhocker aus recyceltem Holz, überzogen mit Zeitungen, Rucksäcke aus alten Anzugshosen und Hemden, mit Garn umhänkelte Glasflaschen und Gefäße aus PET-Flaschen für den Kräutergarten. Die Ergebnisse werden vom 6. bis zum 9. Juni, von 8.30 bis zirka 10 Uhr in der Dornbirner inatura präsentiert.

KLIMASCHUTZ**Grüne für Anhebung
der Mineralölsteuer**

Die Vorarlberger Grünen begrüßen den Vorstoß der EU-Kommission, die Pkw-Vignette abzuschaffen und ein Mautsystem einzuführen, das sich stärker am Klimaschutz orientiert. „Das ist die richtige Richtung im Sinne des Klimaschutzes“, sagt Klubobmann Adi Gross. Anstatt eines kilometerabhängigen Mautsystems, wie von der EU-Kommission vorgeschlagen, sprechen sich die Grünen aber für eine aufkommensneutrale und zweckgebundene Anhebung der Mineralölsteuer aus.

BILDUNG**Schüler starten mit
autogenem Training**

Schüler empfinden Schule oft als Belastung. Laut dem aktuellen Kinder- und Jugendgesundheitsbericht des Bundesministeriums für Gesundheit leiden 75 Prozent unter schulischen Belastungen. In der Klasse 2 b im Bundesgymnasium Dornbirn wurde nun ein Projekt gestartet, das zwölf Wochen dauern wird. Dabei werden die Schüler von Kursleiterin Brigitte Flatz, Inhaberin vom Zentrum für autogenes Training in Dornbirn, drei Mal pro Woche begleitet. Vor der ersten Schulstunde lernen die Schüler Entspannungstechniken des autogenen Trainings. Ziele des Projekts ist es, Stresssymptome durch geschulte Entspannung auszugleichen, weniger Druck aufzubauen, höhere Leistungsbereitschaft, bessere Konzentrationsfähigkeit und gestärktes Selbstbewusstsein zu erzielen.



Auf der Suche nach einem Leitbild

Beim Impulsforum haben diskutierte Experten, wie die Raumplanung novelliert und die Bevölkerung eingebunden werden muss.

Knapp und teuer: Raum und Boden stehen in Vorarlberg kaum zur Verfügung. Bei der Nutzung dieser begrenzten Ressourcen treffen stark divergierende Ansprüche von Landwirtschaft, Wirtschaft und Naturschutz aufeinander. Damit sich das Ländle weiter als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum entwickeln kann, ist ein gemeinsames Verständnis zur Raumplanung und Raumnutzung gefragt. Mit der Herausforderung, wie diese unter einen Hut passen,

setzten sich am Donnerstag zahlreiche Experten aus dem In- und Ausland beim Impulsforum aber gemeinsam mit rund 100 Teilnehmern im Festspielhaus Bregenz auseinander.

Eine der Grundvoraussetzungen für die positive wirtschaftliche Entwicklung der Region ist die Verfügbarkeit von Betriebsflächen. „Dabei muss das Gemeinsame in den Vordergrund gestellt werden, um eine Mitte finden zu können, welche die Interessen der Wirtschaft

und damit der Gesellschaft entsprechend berücksichtigt“, sagte Hans-Peter Metzler, Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg, bei der Eröffnung der Tagung.

Doch welche Rolle spielt die Kommunikation und Beteiligung der Öffentlichkeit? Frank Bretschneider, Leiter des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Universität Hohenheim, zog seine Lehren etwa aus „Stuttgart 21“, dem umstrittensten Infrastrukturprojekt in Deutschland in